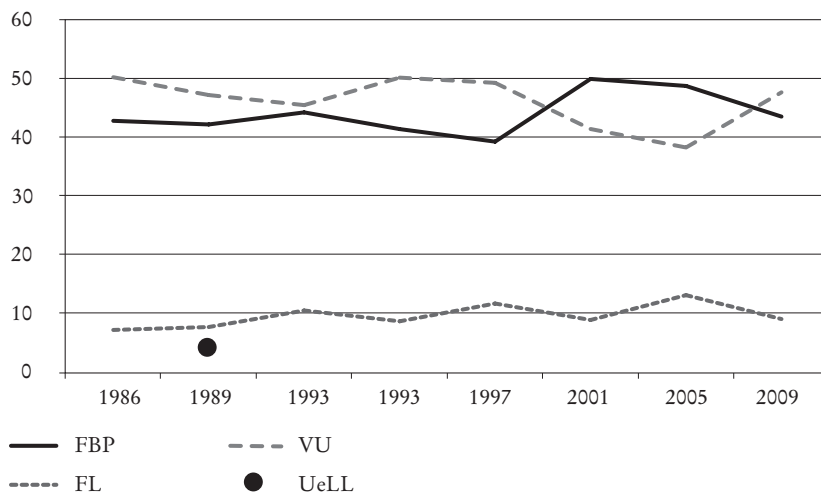


Abbildung 1: Stimmenanteile der Parteien bei Landtagswahlen 1986 bis 2009 (in Prozent)



wahlen die VU bereits im Herbst 1993 wieder mit Regierungschef Mario Frick die Führung übernahm. Nach einer erneuten Wahlniederlage 1997 zog die FBP die Konsequenzen und begab sich in die Opposition, sodass die VU mit Mario Frick an der Spitze eine Alleinregierung stellte. Vier Jahre später unterlag die VU und begab sich nun ihrerseits in die Opposition, sodass nun die FBP mit Regierungschef Otmar Hasler alleine regierte. Nach den Wahlen 2005 wurde wieder auf das traditionelle und bewährte Modell einer gemeinsamen Regierungskoalition umgeschwenkt, zunächst mit Otmar Hasler an der Spitze, nach dem Wahlsieg der VU 2009 mit Regierungschef Klaus Tschüscher.

Die in diesem Beitrag betrachtete Periode seit 1986 beginnt mit dem Einstieg der FL in die liechtensteinische Politik. Nachdem es bereits in früheren Perioden erfolglose Versuche von Parteien gegeben hatte, in die Hegemonie von VU und FBP einzubrechen, entstand im Zuge neuer sozialer Bewegungen die FL als Sammelbecken diverser Strömungen mit feministischen, ökologischen, entwicklungspolitischen und ähnlichen Stossrichtungen und kritischen Haltungen. Trotz beachtlichem Anfangserfolg mit knapp über 7 Prozent der Stimmen scheiterte die Partei an der bis heute gültigen 8-Prozent-Sperrklausel. In den nachfolgenden